

MITARBEITERBINDUNG

„Familienclan“ soll Mitarbeiter binden

Der War for Talents steht vor der Tür, die Frage, wie man Mitarbeiter an sich bindet, ist aber nach wie vor für viele Unternehmen ein Mysterium. Beraterin und Autorin Elisabeth Heller („Clan Value“) hat sich ein ungewöhnliches Modell überlegt: Das Unternehmen soll funktionieren wie ein Familienclan. „Die schottischen Clans sind Vorbild.“

Clans sind Familiengemeinschaften, die auf einem engen Zusammengehörigkeitsgefühl basieren. Dasselbe sollen Mitarbeiter auch entwickeln.

Neues Wir-Gefühl

Heller ist überzeugt: „Es gibt auch bei Mitarbeitern einen Schwenk weg von der ‚Marke Ich‘ und vom eigenen Vorteil zum Wir-Gefühl.“ Immer wieder kämen etwa als Begründung, weshalb Mitarbeiter im Unter-

nehmen bleiben, Argumente wie „Ich habe in der Firma einen guten Freund“.

Und wie lassen sich so enge Bindungen herstellen? Heller hat zwölf Punkte zur Mitarbeiterbindung definiert, die sich zunächst recht bekannt anhören. Neben der Anerkennung, der Weiterentwicklung und klaren Erwartungen und Feedback an die Mitarbeiter sollen Unternehmen aber auch die emotionalen Seiten der Mitarbeiter ansprechen. „Der Mitarbeiter muss das Gefühl bekommen, dass seine Meinung bei der Arbeit zählt.“

Ausserdem sollen Freundschaften im Unternehmen gefördert werden, und Führungskräfte und Mitarbeiter sollen Interesse für einander aufbringen. Ein grosser Aufwand. Lohnt sich das? „Die Mitarbeiterbindung ist dadurch eine viel stärkere.“ (man)